

sie ihm aus angeborener Güte gewähren. — Welche Hoffnung mochte der Kaiser und viele anderen wohl gehabt haben, als sie Luther so erschrocken sahen? — Er werde widerrufen. — Aber darin irrten sie sich sehr. Luther schrieb noch denselben Abend: „Nicht ein Tüpfelchen werde ich widerrufen, so Christus mir gnädig ist!“

Und das Wort hat er wahr gemacht. Am zweiten Tage, am 18. April 1521, war die Versammlung nicht in einem einfachen Zimmer, wie am Tage vorher, sondern in einem großen Saale, der überfüllt war. Alle Fürsten und Gesandten waren vollzählig erschienen, nur die Gesandten des Papstes fehlten heute. Warum? Wahrscheinlich fürchteten sie von Luther etwas Unangenehmes zu hören. Das Volk aber drängte sich im Hofe und auf den Gängen so sehr, daß die Fürsten kaum zu ihren Plätzen kommen konnten. — Was that Luther heute, als er gefragt wurde, ob er seine Bücher widerrufen wolle? — Er hielt eine lange Verteidigungsrede. — Welches war der Inhalt derselben? — Nicht widerrufen. „Habe . . . böse sei.“ — Warum redete Luther zuerst wohl lateinisch? — Latein war die Sprache der Gelehrten und des Reichstages. — Luther war auch lateinisch gefragt. Warum war es ihm aber gewiß sehr lieb, daß er die Rede in deutscher Sprache wiederholen durfte? — Das Volk verstand ihn jetzt. — Dem Kaiser war die Rede gewiß viel zu lang gewesen; Luthers Verlangen nach Beweisen wies er zurück, weil seine Kegereien schon längst von der Kirche, namentlich von dem Konzil zu Konstanz, verurteilt waren. Was für eine Antwort verlangte der Kaiser von ihm? — Ohne „Hörner“. — Und was für eine Antwort wollte Luther, wie er sagte, geben? — Ohne „Hörner“ und „Zähne“. — An was für eine Antwort könnte man bei diesem Ausdruck denken? — An eine Antwort, die nicht stoßen und beißen, die keinem weh thun sollte. — Daran ist hier aber nicht zu denken. Der Kaiser wollte eine kurze, bündige Antwort ohne Umschweife, ohne Bedingungen: ja, oder nein! — Welche Antwort gab Luther darauf? — „Weil denn . . . helfe mir! Amen.“ — Wiederhole diese Antwort! (Festlegen!) — Diese Antwort rief im Saale einen großen Aufruhr hervor; unwillig hob der Kaiser die Sitzung auf und hieß Luther durch zwei Begleiter in seine Herberge zurückführen; viele Spanier aber folgten ihm mit lautem Zischen und Hohnen. Doch Luther hatte nicht vergeblich geredet. Er hatte die schwere Verführung bestanden; als er in seine Herberge wieder eintrat, streckte er die Hände in die Höhe und rief fröhlich: „Ich bin hindurch, ich bin hindurch!“ Aber auch auf seine Zuhörer hatte seine Rede Eindruck gemacht. Sieh einige Beweise dafür an! — 1. Herzog Erich von Braunschweig. 2. Das Volk. 3. Viele Ritter. 4. Kurfürst Friedrich der Weise.

Doch Luther hatte die Probe noch nicht ganz bestanden. — Was geschah nämlich? — Zweiter Versuch. — Der Kaiser zwar wollte Luther nicht weiter hören, sondern ihn einfach als Keger verdammen; die Mehrzahl der deutschen Fürsten aber setzte es durch, daß man mit Luther noch einmal, wenn auch nicht vor dem Reichstage, verhandele. — Was antwortete Luther aber den Fürsten, welche mit ihm verhandelten? — „Ist das Werk . . . nicht dämpfen können.“ — Damit waren die Verhandlungen mit Luther zu Ende. Welchen Bescheid erhielt dieser jetzt vom Kaiser? — Geleit auf 21 Tage. — Erzähle, welcher Verführung bei dieser Gelegenheit der Kaiser